



Forderungen des Bundesverbands WindEnergie Schleswig-Holstein zur Landtagswahl 2022

Die Windenergie ist Wertschöpfungsmaschine und Jobmotor für Schleswig-Holstein. Als Land zwischen den Meeren bietet Schleswig-Holstein aufgrund seiner regionalen Einzigartigkeit hervorragende Bedingungen für die Nutzung von Wind als regenerative Energiequelle. Um dieses Potenzial noch stärker zu nutzen, formuliert der BWE SH Forderungen für die nächste Legislaturperiode:

1 Forderung: Der BWE SH fordert eine ausreichende Ausweisung der Flächen für den Zubau von Windenergie. Diese müssen gewährleisten, dass Schleswig-Holstein seiner klimapolitischen Verantwortung nachkommt und seine Standortvorteile und sein Potential nutzen kann.

Begründung: Ausgewiesene Flächen lassen sich derzeit weder optimal bebauen noch nutzen. Schleswig-Holstein muss seinen Standortvorteil nutzen und trägt damit maßgeblich zur Erreichung der deutschen Klimaziele bei. Die benötigte Fläche ergibt sich rechnerisch und nicht politisch. Alternativ ist eine Kompensation durch zusätzliche Flächen und Standorte erforderlich, was jedoch höhere gesellschaftliche Kosten zur Folge hat.

2 Forderung: Der BWE SH fordert eine kritische Überprüfung aller Erlasse, die sich genehmigungsverhindernd, genehmigungsverzögernd und den Betrieb einschränkend auswirken. Wir fordern deutlich beschleunigte und landesweit einheitliche Genehmigungsverfahren für Windenergievorhaben. Das ließe sich zum Beispiel in der Praxis durch Mehrtypengenehmigungen umsetzen.

Begründung: Zur Erreichung der landeseigenen Ausbauziele für Windenergie an Land braucht es schnellere und effizientere Genehmigungsverfahren.

3 Forderung: Der BWE SH fordert den Ausbau der Windenergie zu verstetigen.

Begründung: Für eine unabhängige Energieversorgung ist ein verstetigter Ausbau unabdingbar. Die Branche braucht eine mittel- und langfristige Planungssicherheit, um den benötigten höheren Strombedarf zu decken und ihren Beitrag zur Erreichung der energiepolitischen Ziele leisten zu können.